



Titelzeichnung von DELI ZEITLIN

EINE TÜR GING AUF...

VON

André Birabeau

Liebe Freundin!

Sie fragen mich, da Sie nun fort sind und ich noch hier weile, nach den Neuigkeiten im Schlosse Grelègues. Neuigkeiten kann ich Ihnen geben, ganz unerwartete sogar! Selbst Sie als Frau, die natürlich von anderen Frauen immer das Schlimmste erwartet, werden starr sein. Stellen Sie sich vor, eines Morgens in der vergangenen Woche öffnete sich eine Tür. Es war die Tür von Madame de Grelègues' Boudoir. Und in diesem Boudoir befanden sich gerade Madame de Grelègues und der junge Robert Jourre — der große, den wir, wenn wir besonders geistreich sein wollen, doch immer den kleinen Jourre nennen.

Also, bereiten Sie sich vor, meine liebe Freundin! Verstehen Sie mich ganz! Wie? Sie wollen doch nicht etwa sagen, daß Madame de Grelègues und der kleine Jourre... oh, Madame de Grelègues?... Ja, meine liebe Freundin, und der kleine Jourre!

Sie sind wohl sehr erstaunt? Ich auch! Jeder war es, denn ich gestatte mir nur darum, Ihnen diese Neuigkeit zu erzählen, weil sie vollständig der Oeffentlichkeit verfallen ist. Es erforderte keine fünfzig Jahre, wie bei einem literarischen Werke, nicht einmal

fünfzig Personen. Wir waren alle verduzt. Bei Gott, es gibt nicht viele Frauen, die man für unantastbar halten würde. Aber Madame de Grelègues gehörte zu der Sorte, der man den lieben Gott und den Teufel unbesorgt anvertraut hätte, nicht wahr?... Entzückend, nicht wahr?

Ihre stolze Haltung, ihr zurückhaltendes Wesen, ihre Worte — die reine Mimose! Man glaubte ihr das alles, nicht wahr? Und nun brauchte sich nur eine Tür zu öffnen...

Denn, in dem Augenblick, als die Tür sich öffnete, waren Madame de Grelègues und der kleine Jourre im vollsten Sinne des Wortes im Begriff, eine jener entscheidenden Unvorsichtigkeiten zu begehen, die sich richtig Verliebte leider nicht versagen können. Und der Rücken des kleinen Jourre war zur Tür gekehrt, und Madame dachte wahrhaftig nicht im entferntesten daran, auf die Tür zu blicken, so daß die Tür sich öffnete und wieder schloß, ohne daß einer der beiden sehen konnte, wer sie geöffnet und geschlossen hatte. Ich war natürlich nicht dabei, ich rekonstruiere bloß die Situation. Als die beiden körperlich und geistig wieder auf den Beinen waren, war auf dem Korridor niemand mehr zu erblicken.

Können Sie sich nun die Situation dieser